

Betti (Betty) Wolff, geb. Weinberg

geboren am 23. August 1898 in Esens

damalige Adresse:

Kleine Faldernstraße 8

Todesdatum:

Oktober 1944

Todesort:

Vernichtungslager Auschwitz - Birkenau



Betti Wolff wurde am 23. August 1898 als Tochter des Viehhändlers Joseph Weinberg und seiner Frau Johanna, geb. Marx, in Esens geboren. Sie wuchs im Haushalt ihrer Eltern auf und heiratete am 04. August 1922 den acht Jahre älteren Emdener Bäckermeister Louis Wolff. Im Juli 1923 kam ihr ältester Sohn Werner zur Welt. Es folgten bis 1933 die Kinder Günther (1924), Ilse (1927) und Hans (1933).

Betti Wolff stand einem großen Haushalt vor, in dem neben ihrer Familie auch ihre (Stief-)Schwiegermutter und ein unverheirateter Schwager lebten. Aufgrund der Funktion ihres Mannes in der Israelitischen Gemeinde war sie auch in das Gemeindeleben einbezogen.

1938 musste sie sich für immer von ihren jüngsten Kindern Hans und Ilse verabschieden. Sie wurden nach Schweden verschickt, wo sie Adoptiveltern fanden. Die älteren Söhne Werner und Günther wanderten 1939 nach Palästina aus.

Mit ihrem Mann Louis, dem Schwager Adolf Wolff und der Schwiegermutter Sara Wolff musste sie im Dezember 1938 ihre Wohnung verlassen und zunächst in die jüdische Kantoreiwohnung an der Kleinen Osterstraße 33, danach in das Judenhaus an der Schoonhovenstraße, schließlich 1941 in das jüdische Altenheim an der Claas-Tholen-Straße ziehen. Am 22. Oktober 1941 erfolgte die Abschiebung in das jüdische Altenheim in Varel an der Schüttingstraße 13. Sowohl im Heim in Emden als auch in Varel übernahm sie neben ihrem Mann die Rolle einer Leiterin. Im Juli 1942 wurden Betti Wolff und ihre Angehörigen ins Ghetto Theresienstadt deportiert.

Im September 1944 erfolgte der Transport zum Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau.

Am 23.10.1944 musste Betti Wolff ihren letzten Leidensweg, den Weg in die Gaskammer, ohne ihren geliebten Mann antreten. Er hatte diesen Weg schon am 28.9.1944 gehen müssen.



Dr. Rolf Uphoff

Opfergruppe:

Rassisch und religiös Verfolgte

Quellen:

Stadtarchiv Emden: Melderegister, ITS Bad Arolsen, M. Claudi, Die wir verloren haben, 1988

Patenschaft:

anonymer Spender

Verlegeort:

Neutorstraße 1

Verlegetermin:

30.04.2015